

Zeitschrift:	Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber:	Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band:	64 (1993)
Heft:	12
Artikel:	ZHV : Zentralschweizerischer Heimleiter- und Heimleiterinnen-Verband - Fachgruppe Altersheime : Sparübungen im Heim! - Agieren oder reagieren?
Autor:	Capeder, Dumeni
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-811526

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sparübungen im Heim! – Agieren oder reagieren?

Der Fortbildungsnachmittag des ZHV vom 26. Oktober 1993 im Regionalen Alters- und Pflegeheim Gosmargartä, Bürglen UR, fand das Interesse von genau 40 Mitgliedern. Es musste etwas dran sein, wenn so viele Heimleiterinnen und Heimleiter bereit waren, sich nebst dem langen Anfahrtsweg einen Nachmittag um die Ohren zu schlagen, um sich intensiv mit dem ausgeschriebenen Thema zu befassen.

Sparübungen im Haus bildeten denn auch die Problematik, mit der die Organisatoren, Frau *Vreni Amrhy* und Tagungsleiter *Hans Rudolf Salzmann*, die Anwesenden konfrontierten. Mit gezielten Aussagen, die sowohl Herausforderung als auch Leitfaden sein sollten, gelang es Verbandspräsident Salzmann, die Gespräche anzuregen. Die Zeit des grosszügigen Bonus, den die öffentliche Hand bisher den Heimdefiziten gegenüber entgegengebracht hat, ist vorbei. Der rauhe Wind der Kürzungen auf allen Ebenen zwingt auch die Heime, kosteneffizienter und kostenneutraler zu arbeiten. Unsererseits kann nur mit Agieren, statt lediglich mit Reagieren vorgegangen werden. Denn noch haben wir Gelegenheit, selber Sparübungen in unseren Heimen zu veranstalten. In Kürze werden dies sonst die Trägerschaften tun, was für unsere Heime nicht immer nur von Vorteil sein dürfte, betonte Salzmann.

Auf diese Weise herausgefordert und motiviert, machten sich die Teilnehmer in Gruppen an die Arbeit, um bei Verminderung des Personal- und Betriebsaufwands für die Heimbewohner sowie bei verlangten Ertragssteigerungen Massnahmen aufzulisten, die praxisbezogen und erfolgreich im Heim angewendet werden können. Dies jedoch ohne einen nicht verantwortbaren Dienstleistungsabbau vornehmen zu müssen.

Es würde hier zu weit führen, die vielen Seiten mit Vorschlägen abzudrucken. Der Berichterstatter nimmt sich die Freiheit, einige Trends und Schlagworte zu erwähnen: Beim Personalwesen geht die Tendenz der geäußerten Meinungen dahin, durch Optimierung und bessere Kontrolle der Arbeitsabläufe, Einsparungen zu erzielen. Allenfalls wurde dies bereits mit heiminternen und heimexternen Betriebsanalysen bewerkstelligt. Das gezielte Fördern des Kostendenkens beim Personal, eine klare Kompetenzabgrenzung, die erweiterte Delegation von Kompetenzen auf Vertrauensbasis sowie eine menschlich optimale Personalführung sind nach wie vor Garanten für die gute Heimatosphäre mit all ihren positiven Auswirkungen, nicht zuletzt auch auf die Personalkosten. Dezentrale Budgetierungen und Budgetkontrolle sowie das Delegieren der Budgetverantwortung an die Bereiche erhöhen das persönliche Engagement und steigern die Effizienz des kostenbewussten Arbeitens.

Freiwillige Helfer, Optimierung der Dienstleistungen und Aktivitäten im Heim, Anwendung des Verursacherprinzips, Vermeiden von überrissener Hygiene sind nur einige Stichworte im Bereich der Verminderung des Betriebsaufwands im Bereich Heimbewohner.

Bei der Ertragserhöhung sehen die Teilnehmer die Schaffung und den Ausbau von Profit-Centers, wie Cafeteria, Heimapotheke,

und schaffen ganz neue Bedürfnisse. Insofern veränderten verlangen neue Konzepte für Institutionen, verbreiten nicht zuletzt auf Menschen das Schaffen von Heimdefiziten.

Mittagstisch, Abgabe von medizinischem Material und Gerät schaften an Spitex, Vermieten von Kurslokalen, Durchführen von Ausstellungen und Konzerten, Einkaufen im Pool sowie gezielte PR-Massnahmen zum Erzielen von Spenden und Sammlungen für das Heim. Der Galgenhumor blühte, als beim Vorschlag, «Leichenmahlzeiten» anzubieten, eine Stimme aus dem Hintergrund es nicht verkneifen konnte, von «Kannibalismus» zu flüstern.

Konzentriertes Arbeiten, kameradschaftliches Eingehen auf die Kollegen, das ehrliche Bemühen um Effizienz und praxisbezogene Sparmassnahmen zeichneten diesen Fortbildungsnachmittag in Bürglen aus. Dass der vom Heimleiterehepaar, *Lisbeth und Edi Betschart*, angebotene Imbiss einmal mehr die Kollegialität zu fördern wusste, ist ein weiteres Zeichen, dass unsere Art, in der Zentralschweiz berufliche Weiterbildung zu pflegen, erfolgreich und gewinnbringend ist. Den Organisatoren und Gastgebern gilt unser kameradschaftlicher und herzlicher Dank!

*Dumeni Capeder,
Heimverwalter Steinhof, Luzern*

Die Mehr-als-nur-Personensucher



Taschenkommunikator
teleCOURIER 910 T

Wenn Sie jederzeit in Kontakt sein wollen und sich mehr als nur «Pieps» zu sagen haben, sind hochmoderne und effiziente Personenfinder aus der teleCOURIER-Familie der Ascom die Lösung.

Modernste Telekommunikations-Technologie von Ascom ausserdem für schnurlose Telefonie, Videoüberwachung, Personen-Not- und Lichtruf, Beratung, Support, Service und Finanzierung inklusive.

Sofortinformationen über Gratis-telefon

155 13 00.

ascom denkt weiter.

Basel Bern Luzern St.Gallen Zürich

Bitte senden Sie mir weitere Unterlagen:

Firma: _____ zuständig: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____ 1/CHH

Coupon ausschneiden und einsenden an: **Ascom Telematic AG**
Kommunikation
Feldstrasse 42, 8036 Zürich